Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

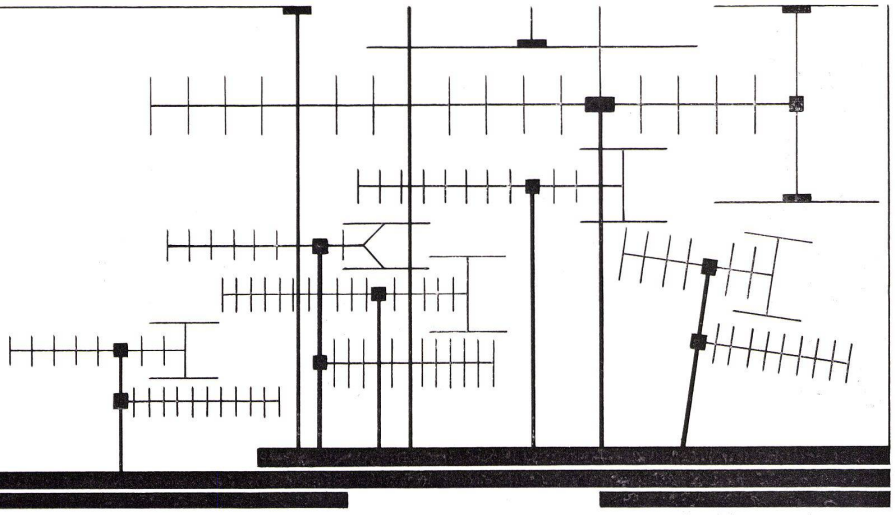
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIEMENS



warum einen Wald von Antennen?

Die steigende Zahl der Radio- und Fernsehabonnenten erhöht automatisch die Forderung nach einwandfreier Bild- und Tonwiedergabe. Das Haus Siemens befasst sich seit langem mit der Entwicklung von Einzel- und Gemeinschafts-Antennenanlagen und verfügt über ein Lieferprogramm von Antennenmaterial nach dem Stand der neuesten Technik. Siemens-Antennen gewährleisten einen einwandfreien, hochwertigen Radio- und Fernsehempfang in allen Wellenbereichen.

Unsere Antennen-Abteilung berät Sie gerne.

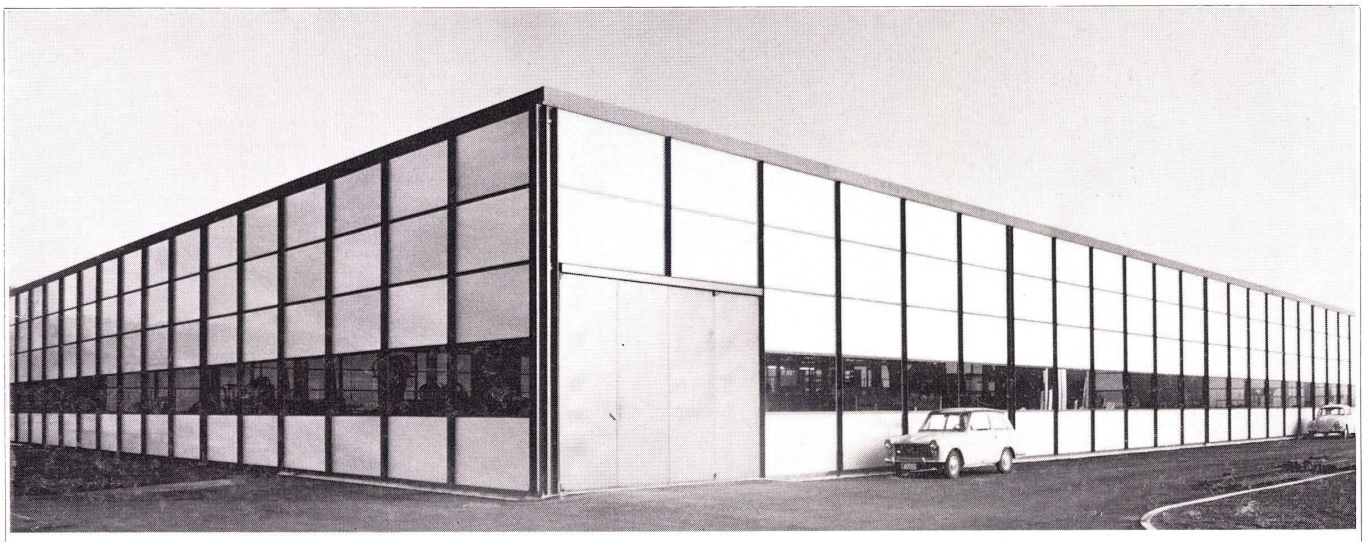
Siemens
Elektrizitätserzeugnisse
Aktiengesellschaft
8021 Zürich, Löwenstrasse 35
Telephon 051/88 66 11

3000 Bern
Neubau BKW, Optingerstrasse
Telephon 031/42 18 66

4000 Basel, Hochstrasse 86
Telephon 061/35 26 26

1002 Lausanne
1, Chemin de Mornex
Téléphone 021/22 06 75

6900 Lugano, Via Trevano 2
Telefono 091/3 18 71



U. Schärers Söhne, Beschlägefabrik, Münsingen BE
Architekt B. + F. Haller, Solothurn, Photo W. Studer, Bern

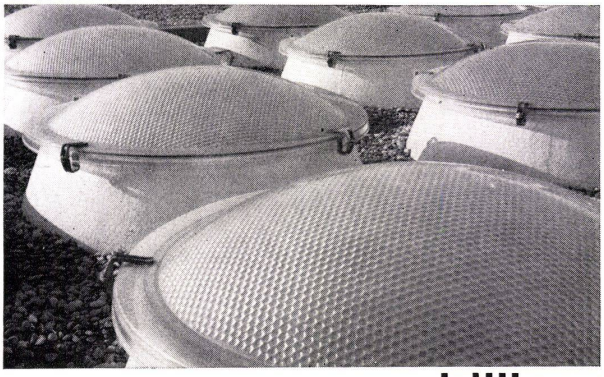
Der moderne Architekt baut mit dem seit 30 Jahren bewährten **TERMOLUX-Glas.** Durch **TERMOLUX-Glas** richtig dosiertes Tageslicht ist das angenehmste, billigste und beste Licht.
Original TERMOLUX-Glas, das bewährte Isolierglas für Dachverglasungen jeder Art, Staubdecken, Senkrechtverglasungen, Trennwände, Türen, Eingangsportale, Treppenhäuser usw., gewährleistet blendungsfreies, schattenloses und konstant diffuses Licht sowie erstklassige Isolation gegen Hitze, Kälte und Schall.

S. A. Blanc+CO

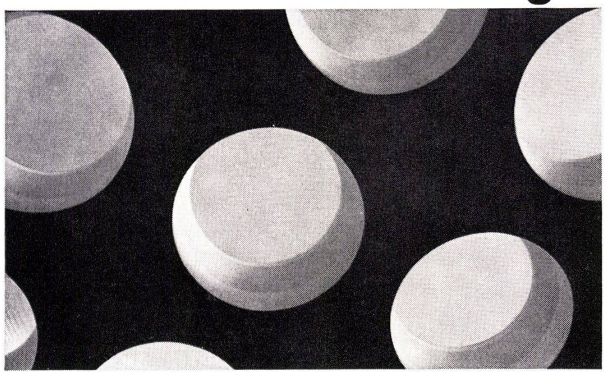
TERMOLUX, 6830 Chiasso TI

Vertreter: A. C. Sutter, Wasserwerkstraße 96, 8037 Zürich, Tel. 051 26 00 18

schneller



billiger



genauer

eurodome® Lichtkuppeln

den preisgünstigsten Qualitäts-Lichtkuppeln auf dem gesamteuropäischen Markt und

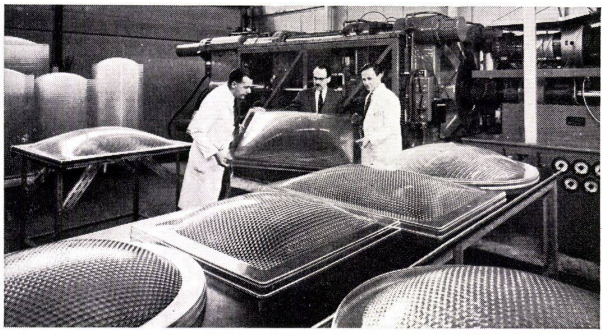
eurobase® Zargenrahmen

einbaufertig, massgenau, zeitsparend, witterungsbeständig

Prospekte
Preislisten
technische
Normblätter

JAKOB SCHERRER SÖHNE

Abt. Glasdachwerk Allmendstr. 7 8059 Zürich Tel. 051/25 79 80



eurodome = grosse Serien und Vollmechanisierung

richtsgestaltung heute im Vergleich zum Schulmeisterstübchen von unseren Eltern und Großeltern genommen hat, ist gewaltig und geht Hand in Hand mit der technischen Entwicklung unseres 20. Jahrhunderts.

4. Schulräume für Schüler der Primar- und Oberschule zeigen im Rahmen der Ausstellung, wie heute das moderne Schulzimmer beschaffen sein soll, um einem vielgestaltigen Unterricht in freien Gruppen zu genügen. Bereits wird hier das Schulfernsehen eingebaut. Die Möglichkeit, durch Anordnung der Tischelemente Arbeitsgruppen zu schaffen, kommt dem Wunsch vieler Lehrer, die heute den Teamgeist ihrer Klasse durch gemeinsame Gruppenaufgaben vertiefen und dabei wertvolle pädagogische Resultate erreichen, weitgehend nach.

5. Ein Säulenwald, der in seiner Farbigkeit die bunte Palette der Berufsmöglichkeiten symbolhaft darstellt, führt zu Unterrichtsräumen, die eine höhere Fachausbildung und naturwissenschaftliche Kenntnisse vermitteln. Kampf der Raumnot und der zu kleinen Zimmer ist eine Aufgabe, die Architekt und Planer gemeinsam zu lösen haben.

6. Für den Spezialunterricht von naturwissenschaftlichen Fächern werden Musterbeispiele von einem Chemiezimmer für Mittelschulen, einem Unterrichtszimmer für Biologie und Geographie (Geologiestunde) demonstriert. Musik- und Kunstunterricht sind neben Real- und Sprachunterricht wichtige pädagogische Voraussetzungen, im Kind und im jungen Menschen Gehör, Auge, Gefühls- und seelische Belange zu kultivieren und zu fördern. Kunstbetrachtung gehört genau so dazu wie eigenes schöpferisches Gestalten mit Farbe und Ton. Hier zeigen sich oft Begabungen, die aus rein intellektuellen Gebieten unter dem Durchschnitt ihrer Klasse liegen und es liegt in der Hand des Lehrers, sie richtig zur Entfaltung kommen zu lassen.

7. Das «Sprachlabor» zeigt, wie die spezifische Sprachschule bereits von der Technik Gebrauch macht und für Grammatik und Lauttechnik Tonband und Kopfhörer in Verbindung mit einem Bildschirm verwendet. Sprachlaboreinrichtungen werden für Sprach- und Dolmetscherschulen benötigt sowie für Sonderausbildungszwecke, wie fremde Dialekte, afrikanische Sprachen, zum Beispiel Suaheli (Entwicklungshilfe) usw.

8. In der modernen Schule darf heute der Schulfilmraum nicht fehlen. Er dient der vielfältigen und demonstrativen Ergänzung des Lehrplanes. Meist wird für solche Räume die Hörsaalbestuhlung gewählt. Privatindustrie, kulturelle Departements fremder Gesandtschaften und die Schweizerische Schulfilmzentrale bieten reiche Möglichkeiten zur Intensivierung und Belebung des Unterrichts.

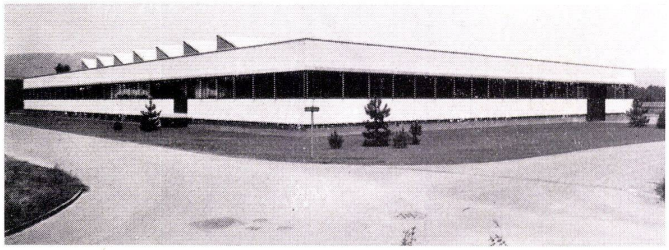
9. Verschiedenste Modellbauten und Pläne machen den Besucher mit Lösungen von Schulbauten im Trakt- und Pavillonsystem vertraut. Sie zeigen durch ihre Anordnung, wie vielseitig die Aufgaben und Probleme sind, die an den Schulmöbelbau gestellt werden.

10. Hier wächst der junge Mensch langsam in seine berufliche Umgebung hinein. Ein Zeichenzimmer demonstriert die Möglichkeiten der technischen Berufe: Bauzeichner, Maschinenkonstrukteur, Architekt usw. Der Untersuchungsraum eines praktischen Arztes zeigt, wie viele Stadien der wissenschaftlichen Ausbildung bis zur praktischen Anwendung des Berufes durchschritten werden.

Wir wissen alle, wie wichtig die Schule für unsere Jugend ist. Heute werden alle technischen Möglichkeiten herangezogen und in den Dienst der Schule gestellt, was dem Schüler ein lebendiges und anregendes Lernen ermöglicht.

Nach wie vor jedoch tragen Schule und Elternhaus die Verantwortung für eine harmonische Entwicklung. Der junge Schweizer von morgen hat wichtige Aufgaben zu bewältigen. Er wird über alle Landesgrenzen der Repräsentant einer freien, weltaufgeschlossenen, lebendigen und helfenden Schweiz sein. Nur so wird das Gedankengut Pestalozzis auch in das kommende Atomweltraumzeitalter hineingetragen.

Storen- und Maschinenfabrik in Schönenwerd

Nach Norden gerichtete Shedoberlichter sorgen für eine gleichmäßige Ausleuchtung des großen Arbeitsraumes. Seitliche Fensterbänder auf Augenhöhe ermöglichen einen freien Blick in die Landschaft. Eine klare Farbgebung und eine Deckenstrahlheizung sorgen weiter für ein gutes Arbeitsklima. Der Fabrikeingang liegt an der Nordfassade des Neubaues auf halber Höhe zwischen Unter- und Erdgeschoß.
Die Natur der Fabrikation bringt es mit sich, daß große Mengen an Material bereitgestellt und verarbeitet werden müssen. Daher wurde der Bau so konzipiert, daß auf der Ostseite das Material abgeladen, durch den Betrieb geschleust und auf der Westseite für die Spedition zusammengefaßt wird.

Der Neubau der Emil Schenker AG am Rand der Gemeinde.
Architekten Suter & Suter, Basel.